



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Zehnter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Zehnter Auftritt

Der Fürst. Pandolfo. Vorige.

Fürst

Wie seht ihr aus? —

Pomponius. Ja — ja —

Piedro. Mein Vater und Rinaldo auf dem Markt. Das Volk lermt und flucht.

Pandolfo. Herrlich! Herrlich! Nun Pomponius! O des feinen Hofmanns. Geht doch hin, und zerstreut das Volk. He! He! wo ist nun Eure Weisheit?

Fürst. Henker! die ihr seyd! — Mein Zorn treffe dich ewig Pandolfo! Nun kenn ich euch. Glaubet nicht daß ich erschrecke. Ich will meine Herrschaft selbst vertheidigen. Meithe Waffen her! Meine Waffen her! ich will mich meinem eigenen Schwert vertrauen, Tod und Knechtschaft sey ihr Loos!

Pomponius. Vortreflich!

Fürst. Meine Leibwache und die Edeln!

Pandolfo. Da Sie so empfinden — wohl an! Ich habe gewacht, und zubereitet. Die Edlen sind da, und alles verlangt die Vertilgung der Stilpos.

Pom:

Pomponius. Bravo! Bravo! Auch ist Horazio hier?

Fürst. Thut was ihr könnt Pomponius. (Leise.) Auch versichre dich Piedros!

Pandolfo. Ha die Stunde der Rache und Befriedigung ist da!

Pomponius. Wir bleiben hier. —

Pandolfo. Wer will Curer. (ab.)

Fürst. Ich bin an deiner Seite. Die Florentiner sollen meine Macht fühlen. (ab.)

Elfter Auftritt.

Pomponius. Piedro.

Mir ist bang wegen des Ausgangs — Mir ist bang für Pandolfo — O weh!

Piedro. Hörst du nicht? Siehst du nicht? Was machst du nun mit meinem Bruder?

Pomponius. Was du willst. Du kannst nichts erlangen, so lang er da ist — Was geschehen soll, muß durch dich geschehen.

Piedro. Durch mich!!

Pomponius. Du bist stark und kühn.

Piedro. Bin ich? Soll ich seyn? Doch bin ich nichts. Doch was ich ahnde, schreckt mich nicht.